

Holz als nachhaltigen und ökologischen Baustoff in der Region verankern

Das 10. Ostdeutsche Holzbauforum hat am 7. und 8. Oktober in Berlin stattgefunden. Im Mittelpunkt der Fachtagung standen Holz als moderner Baustoff und die Herausforderungen, die dies für Unternehmer der Region bedeutet.

Dass Holz nicht nur einen ästhetischen Wert besitzt, sondern anderen Baustoffen in punkto Nachhaltigkeit und Ökologie überlegen ist, stand für die rund 100 Besucher des 10. Ostdeutschen Holzbauforums in Berlin außer Frage. Mit großer Spannung wurden daher die geladenen Experten erwartet, deren Fachbeiträge zu Fragen wie „Schallschutz im Holzbau – Spannungsfeld zwischen Ist- und Sollzustand“ auf der Agenda standen. Zu diesem und dem Thema „Luftdichte – Wann liegt ein Mangel vor?“ informierte Dipl.-Ing. Ernst-Ullrich Köhnke, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für den Holzausbau, die Gäste des Holzbauforums und brachte den Zuhörern die Problematik anhand zahlreicher anschaulicher Praxisbeispiele nahe. Auch Dipl.-Ing. Reinhard Eberl-Pacan, Planer für vorbeugenden Brandschutz, stieß mit seinem Vortrag zum Thema „Brandschutz im Holzbau: Teamwork schafft Sicherheit“ auf großes Interesse. Mit Spannung erwartet worden war darüber hinaus der Beitrag von Dipl.-Ing. Gerhard Winkler, der als Geschäftsführer der ZertBau GmbH die Zuhörer auf den aktuellen Stand zum Thema „Ausführungsqualität durch Zertifizierung von Holzbauunternehmen“ brachte. Kein Wunder also, dass die sich daran anschließende Podiumsdiskussion zum „Spannungsfeld Qualität im modernen Holzbau“, an der sich alle Fachreferenten als Diskutanten beteiligten, auf rege Rückmeldungen im Plenum stieß.

Das Holzbauforum findet seit 1998 im Wechsel in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern statt und hat sich als Fachtagung einen Namen gemacht. Es bringt unterschiedliche Akteure der Holzverarbeitung zusammen und stellt so den Dialog her zwischen planenden Büros und Architekten einerseits sowie den mit Holz arbeitenden Unternehmen andererseits. Regelmäßig kommen bei der Veranstaltung auch Fragen der konkreten Ausführung von Holzbauarbeiten sowie den Chancen des Holzbaus aus Sicht von Auftraggebern zur Sprache.

Das diesjährige 10. Ostdeutsche Holzbauforum wurde von der Fachgemeinschaft Bau gemeinsam mit dem Bauverband Mecklenburg-Vorpommern, dem Innungsverband des Zimmerer- und Holbaugewerbes Westfalen sowie dem Landesinnungsverband des Zimmerer- und Holbaugewerbes für Sachsen veranstaltet. Über 100 Vertreter aus den Bereichen Planung, Ausführung, Handel und Produktion diskutierten aktuelle Möglichkeiten sowie Zukunftschancen des ökologischen Baustoffes und griffen Impulse der Fachvorträge auf. Was moderner Holzbau aus Sicht wichtiger Auftraggeber wie der Wohnungswirtschaft zu leisten vermag, stand dabei ebenso auf dem Programm wie die Herausforderungen, Holzbauten beim Schulbau einzusetzen.

W